

## Peter Pfändler im Forum Seon

Zwei Stunden einfach nur lachen! Das ist nicht zuviel versprochen beim Besuch von Peter Pfändler's Bühnenshow!

Der Künstler strahlt eine Warmherzigkeit aus, die sofort ins Publikum überspringt. Der Tausendsassa aus Zürich freute sich, in Seon auf der Bühne zu stehen, denn er findet entgegen andern Zürchern den Aargauer Dialekt liebenswürdig, nur zum Parodieren wahrscheinlich ungeeignet, da keine Prominenz aus unserer Gegend in seinem neusten Programm „Fadegrad und ungeschminkt“ vorkommt.

Nebst seinen 39 Dialekten, die er perfekt interpretiert, stellt er sich auch als blitzschneller Umkleekünstler vor. Im eleganten Frack hinter die Kulissen und ein paar Sekunden später als Kurt Aeschbacher mit karierten Hosen und gelbem Sakko die Gäste begrüßen! Das soll ihm mal einer nachmachen!

Die Episoden im Zugsabteil Zürich – Lenzburg waren so köstlich, dass man ein Taschentuch brauchte, um die Lachtränen abzuwischen. Die ostschweizerischen „Erdbeertörtli“ der Passantin vis-à-vis werden einem noch lange in Erinnerung bleiben! Auch „Obala“ wird von allen gern gegessen. Obala, was ist denn das? Die Take – away – Mitarbeiterin, die mit vielen Plastiksäcken in den Zug einsteigt und sich neben Pfändler setzt, sagt, sie sei müde vom Arbeiten. Sie habe den ganzen Tag „Obala“ zubereitet. Mit einem Blick auf die Speisekarte fand Peter Pfändler heraus, dass dies „Obstsalat“ heissen sollte. Die Lacher im Saal nahmen kein Ende.

Peter Pfändler entpuppte sich als ausserordentliches Multitalent. Nachdem Hausi Leutenegger aus seinem bewegten Leben erzählt hatte, völlig authentisch und Mike Shiva sein breites Berndeutsch vorstellte, wagte sich der Künstler gar „S'Praliné“ zu singen (natürlich mit Unterstützung des ganzen Saales!)

Im zweiten Teil parodierte er Lilli mit den 15 cm hohen Highheels. Er musste bestimmt lange üben, bis er eine einigermaßen elegante Gangart zuwege brachte. Aber toll sah sie aus, die Lilli (und sicher geschminkt!) im aufreizenden Abendkleid.

Da war noch der Bayer, der mit seiner Familie ein Shopping – Center besuchte und auf einer Bank seine Gedanken über die vorüberflänierenden Leute machte. Herrlich! Auch das Hessische und Sächsische beherrschte er verblüffend echt. Es war so ein toller Abend und am Ende der Vorstellung wollte der Applaus nicht enden. Danke Peter für die tollen, lustigen Stunden, so ohne Nebenwirkungen!

(hh)